

lebe



Dein Zuhause.

Magazin für aktive Mitglieder
Winter 2021/2022

Sebastian Maria Otto

Melancholie in Babyblau

Wildtiere bitte nicht füttern
Der BUND erklärt, wieso

Neuer Klimaschutzmanager
Dr. Stefan Huck
hat klare Ziele

spar+bau

lebe Dein Zuhause.



HANNOVER ERLEBEN

Teilnehmen + gewinnen!

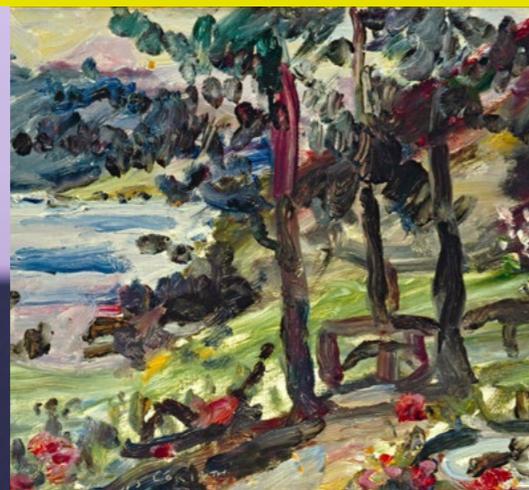


DIE WELT, IHRE TIERE UND IHRE KÜNSTLER IN INSPIRIERENDEN AUSSTELLUNGEN ERLEBEN – KLINGT NACH KULTURGENUSS? MIT ETWAS GLÜCK FREUEN SIE SICH BALD ÜBER:

1 VON 5 FAMILIENTAGESKARTEN FÜR DAS LANDESMUSEUM HANNOVER

Dort gibt es Spannendes zu entdecken: In den „naturwelten“ sind Sie Tierarten rund um den Globus auf der Spur, „menschwelten“ offenbaren die fesselnde Geschichte der Menschheit und die „kunstwelten“ werden nicht nur Kunstliebhaber begeistern. Aber auch Technikfans kommen auf ihre Kosten – in den „digitalwelten“. Die zeitlich begrenzten Sonderausstellungen runden das vielseitige Angebot ab. Haben Sie Lust auf ein besonderes Erlebnis? Dann schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Landesmuseum“ an gewinnspiel@spar-bau.de. Teilnahmeschluss ist der 14.01.2022.

(Mehr zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz auf Seite 32.)



Leben

Vorwort

Gute Vorsätze für die nächsten Jahre! **4**

Freizeittipp

Die Adventszeit **5**

Winter Wonderland

Live-Musik im Jazz Club **6**

Homestory

Melancholie in Babyblau **8**



8



26

Menschen

Interview

Ein Teamplayer für den Klimaschutz **14**

Vertreterversammlung

Neue Vertreter treffen erstmals zusammen **16**

Treffpunkte

2022 wieder was erleben! **18**

Nachruf

Ein Macher, der sich kümmerte! **21**



18

Wohnen

Umwelt

Beobachten ja, füttern nein. **22**

Ratgeber

Miet-Mythen **24**

Bestandspflege

Alles nach Bauplan! **25**

Selbst gemacht

Jedes Jahr nach Ihrem Geschmack! **26**

Kolumne

Keine Kunst **29**

Wissen

Aufsichtsrat

Kampf den drei Teufeln **30**

Jubiläum

Wir gratulieren! **32**

Daten

Zinskonditionen **33**

Impressum **33**

Wichtige Kontakte

Unser Service für Sie **34**

Das Beste zum Schluss

Spekulatius-Torte **35**

GENDER-HINWEIS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts.

Gute Vorsätze

FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE!



Vorwort +

Liebe Mitglieder,

klimaneutral bis 2045 – das ist ein von der Politik festgelegtes, bundesweites Ziel, das auch uns vor große Herausforderungen stellt. Denn als Teil der Wohnungswirtschaft sehen wir uns besonders in der Pflicht, da unsere Gebäude zu großen Teilen mit fossilen Brennstoffen beheizt werden. Bereits seit den 1990er Jahren wird der nachhaltige Klima- und Umweltschutz bei spar+bau großgeschrieben und ist ein wichtiger Punkt auf unserer Strategieagenda. Und das mit Erfolg: Mehr als 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 sind ein wichtiger Meilenstein.

Um das Ziel bis 2045 zu erreichen, benötigen wir aufgrund der komplexen und vielfältigen Lösungsansätze tatkräftige Unterstützung! Lernen Sie unseren neuen Klimaschutzmanager Dr. Stefan Huck kennen und machen Sie sich ein Bild von seinen Aufgaben und den Herausforderungen seiner Arbeit (S. 14). Aufbruchstimmung und Voranschreiten fürs Klima fordert auch unser Aufsichtsratsvorsitzender Walter Richter: In seinem Kommentar beleuchtet er Fragen, Folgen und die Verantwortung unserer Genossenschaft (ab S. 30). Durchgehend geöffnete Fenster im Hausflur sind garantiert nicht energieeffizient – aber das ist im Winter ohnehin nicht erlaubt, oder? Antworten liefert unsere Miet-Mythen-Reihe. Dieses Mal lösen wir auf, was in Sachen Lüften und Schuhablage im Treppenhaus zulässig ist (S. 24).

Und auch Inspiration finden Sie in unserer neusten Ausgabe reichlich. Die Reportage über den hannoverschen Künstler Sebastian Maria Otto ist gleichermaßen berührend und beeindruckend – und auch ein wenig melancholisch (ab S. 8). Blicken Sie schon jetzt voller Vorfreude auf Weihnachten oder sogar das nächste Jahr? Folgen Sie einfach unserer Bastelanleitung (ab S. 26) und mit Ihrem neuen „ewigen“ Kalender wird jeder Tag zum ganz persönlichen Highlight.

Das und noch viele weitere Themen rund ums Wohnen, Zusammenhalten und gemeinsame Vorfreuden erwarten Sie: **Viel Spaß beim Lesen!**

Mit genossenschaftlichen Grüßen, Ihr Vorstandsteam von spar+bau

GULL

Udo Frommann

pi

Rainer Detjen



Freizeitipp +

ICH FREU MICH AUF:

Die Advents- ZEIT

Draußen wird es schon früh dunkel und es ist ganz schön kalt – umso lieber haben wir es drinnen gemütlich. Dafür sind angenehme Temperaturen genauso wichtig wie die kleinen Dinge drumherum. Denn Winterstimmung fängt in der Wohnung an: Volle Plätzchendosen, Tannenschmuck oder Winterdeko jeder Art sorgen für eine heimelige Atmosphäre und steigern die Vorfreude auf die Adventszeit. Und weil das bekanntlich die schönste Freude ist, sind auch das Einpacken der Geschenke und das liebevolle Schreiben von Weihnachtspost wunderbare Rituale. Wenn alles hergerichtet ist, locken die eigenen vier Wände nach einem stimmungsvollen Weihnachtsmarktbummel gleich noch mehr nach Hause.

Unser Buchtipp!



© Höcker Verlag

Schöne Buchbescherung

Stimmungsvoll, zauberhaft, lecker, magisch ... das klingt doch nach einer ganz entspannten Wohlfühlzeit, oder? Wer Lust auf (vor)weihnachtliche Glücksgefühle hat, sollte seinen Liebsten dieses Buch beschenken – und sich selbst natürlich auch.

Lisa Nieschlag und Lars Wentrup haben ein feines Gespür für besondere Weihnachtsplätzchen und edle Festtagsmenüs. Sie verpacken sie mit ihren Geschichten zum Träumen und dekorieren sie mit schneebedeckten Sehnsuchtsfotos. So entsteht eine weiße Winterwunderwelt, die Seite für Seite „hellste“ Freude bereitet.

White Christmas

Rezepte & Geschichten für eine entspannte Weihnachtszeit
Lisa Nieschlag, Lars Wentrup
Höcker Verlag, 176 Seiten,
12,00 Euro (gebunden)

Live-Musik im Jazz Club



Jazz-Genuss vom Feinsten hautnah erleben – der „Orange Club“ machts auch in diesen Zeiten möglich! Renommiertere und junge Musiker aus aller Welt versprechen ein besonderes Jazz-Feeling, das im kultigen orangefarbenen Club unter die Haut geht! So freut sich der Club noch in diesem Dezember auf Stephan Abel mit dem Elmar Braß Quartett und Bonita & The Blues Shacks, die mit feinstem Christmas-Blues für anhaltenden Weihnachtszauber sorgen werden. Keep swinging! Für ein unbeschwertes Musikerlebnis setzt der Jazz Club auf ein professionelles Sicherheitskonzept, um Gäste, Personal und Musiker bestmöglich zu schützen. Aktuelle Corona-Hinweise finden Sie auf der Homepage des Clubs.

JAZZ CLUB HANNOVER
Am Lindener Berge 38
30449 Hannover

JAZZ-CLUB.DE



© Jan-Gerrit Schäfer



Kultur entdecken, Vietnam schmecken

Mitten in Hannover führt eine Tür direkt nach Vietnam – zumindest kulinarisch. Es ist die Eingangstür vom Viet Kafe, hinter der ein köstlicher Duft in die ferne Kultur lockt. Frischer Tee aus dem kaiserlichen Tee-Anbaugbiet Nordvietnams belebt Körper und Geist genauso wie der landestypische Kaffee, der im kleinen Edelstahlfilter direkt auf der Tasse zubereitet wird. Hungrig bleibt hier auch niemand, dafür sorgen zahlreiche leckere Streetfood-Snacks. In gemütlicher Atmosphäre bietet das Viet Kafe genau die richtige Kulisse, um Fernweh zu lindern und Freunde zu treffen. In diesem Sinne: Guten Appetit – oder wie es in Vietnam heißt: chúc ngon miệng!

VIET KAFE_Knochenhauerstraße 23_30159 Hannover
Mo. bis Fr. 10 – 20:30 Uhr_Sa. 10 – 21 Uhr_So. 10 – 20:30 Uhr

VIETKAFE.DE



WINTER Wonderland

Dolce Vita auf der Limmerstraße

Italienischer Gaumenschmaus zum Mitnehmen: Luigi's Supermercato bietet allerlei Köstlichkeiten für hochwertiges Schlemmen. Antipasti, Käseplatten, Wein, Brot – die Inhaber des Ladens wissen, was schmeckt. Kein Wunder, denn Francesca Elveren-Pagano und ihr Mann Kadir Elveren betreiben die erfolgreiche Restaurantkette Francesca & Fratelli. Auch wenn der italienische Supermarkt davon abgekoppelt ist, findet sich die ein oder andere Spezialität wieder. Wer spontan Gäste bekommt, der ist bei Luigi's genau an der richtigen Adresse, denn Speisen und Getränke gibt es auch gekühlt und bereit zum Anrichten.

i love 



© Luigi's Supermercato

LUIGI'S SUPERMERCATO_Limmerstraße 27_30451 Hannover



Homestory +

Ein Atelier im Volgersweg, die Tür im Erdgeschoss öffnet sich. Der erste Blick hinein: Hier hat sich kreatives Chaos seinen Weg gebahnt. Die Erwartungshaltung, auf Antrieb von zauberhafter Kunst übermannt zu werden, stellt sich nicht gleich ein. Zu früh geurteilt. Künstler Sebastian Maria Otto gewährt uns einen Einblick in seine farbenfrohen vier Wände. Es ist eine Welt, die voller Empfindungen und Gefühle steckt.

>>



LEBEN

Künstler Sebastian Maria Otto hat mit 47 Jahren bereits ein bewegtes Leben hinter sich: Seine Welten wandern zwischen rastlos und ausgebremst. Und immer wieder zu sich selbst finden.

Melancholie IN BABYBLAU

OTTOS KUNSTFAKTEN:

Sein Ziel:

365 Tage
im Jahr jeweils
ein Porträt zu malen

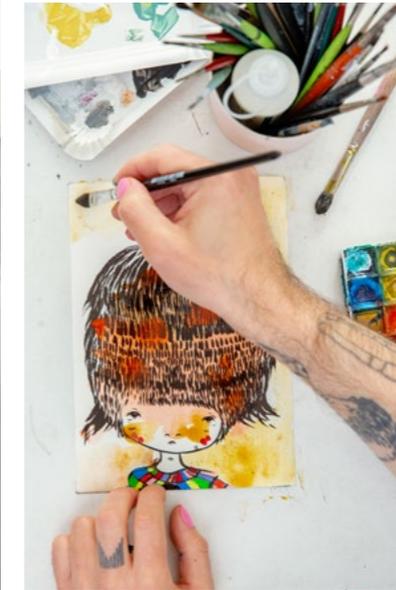
Sein Tintenverbrauch:

5 Flaschen
à 250 ml schwarze
indische Tinte im Monat

Sein größtes Bild:

4 x 3
Meter

Sein kleinstes Bild 11 x 8 cm



Die Räume, in denen Sebastian Maria Otto Tage und Nächte verbringt, brauchen Zeit, bis sie wirken. Wie ein guter Rotwein, der dekantiert wird, um Luft an seine Oberfläche zu lassen und so sein Aroma aus dem Inneren hervorzuholen. „Das ist mein Rückzugsort, meine Wohlfühloase“, beschreibt Otto seine künstlerische Stätte. Und hier ist der 47-Jährige nicht allein. Wir werden beobachtet. Es sind eindringliche, tiefe Blicke, die Besucher aus großen, runden Augen fixieren. Sensibel, traurig gemalte Kulleraugen, die Melancholie ausstrahlen und davon erzählen, dass das Leben schön ist. Schön schwerwütig.

Der gebürtige Görlitzer Otto nennt seine porträtierten Kinderfiguren MeiMeis, nach einer asiatischen Künstlerin, die ihn in seinem Schaffen beeinflusst hat. MeiMeis sind sein Markenzeichen. Und sie befinden sich überall im Atelier. Gemalt auf überdimensionierten Leinwänden, eingerahmt zwischen Passepartouts, verziert auf Schuhkartons

und Holzkisten, Zigarettenboxen, Stoff oder Papier. Tätowiert auf Ottos Unterarm. Die Porträts wirken kindlich, doch sind sie gleichzeitig das Spiegelbild seiner selbst. „Ich sehe sie nicht als Ausdruck von Kunst“, es sei mehr ein nach außen gekehrtes Lebensgefühl, gezeichnet mit Kohle, eingetaucht in bunte Acrylfarben. „Diese Bilder zeigen viel von dem, was ich bin. Ich war schon sehr früh auf mich allein gestellt. Das hat mich geprägt.“ Für die Schwere in seinen Werken, die er am liebsten mit grellen Lieblingsfarben wie Rosa oder Babyblau konterkariert, hat er sich nie bewusst entschieden. „Es ist einfach aus mir herausgekommen, als meine Handschrift.“ Fröhliche Mimik? Hat er versucht, aber das waren nicht seine Figuren, nicht er.

„Diese Bilder zeigen viel von dem, was ich bin. Ich war schon sehr früh auf mich allein gestellt. Das hat mich geprägt.“

Von Görlitz nach Springe

Aufgewachsen ist Otto in Görlitz, einer wie er sagt „dynamischen Kleinstadt“. Kurz nach der Wende beschlossen seine Eltern wegzuziehen, den damals 16-jährigen Sebastian packten sie mit ein. Seine neuen Koordinaten: Springe in der Region Hannover. „Das war schon ein Kulturschock, vom Kommunismus in den Kapitalismus.“ Ein anderes System, ein anderer Schlag Mensch. Otto suchte sich seine eigenen Wege und Freunde. „Ich bin oft nach Hannover gefahren, habe Leute aus der Graffiti-Szene kennengelernt und kam so erstmals in Berührung mit Farben und Kunst“, erinnert sich der Autodidakt. Gemeinsam fuhr die Gruppe durch Deutschland, sie verzierten große, legale Wände. „Und ich war immer derjenige, der Figuren gemalt hat. Buchstaben und Zahlen fand ich auf Dauer zu langweilig“, sagt der gelernte Kaufmann für Bürokommunikation.

Mit 20 Jahren folgte der nächste einschneidende Knall in seinem Leben. Auf der Rückfahrt eines Graffiti-Events schliefen alle Insassen im Auto ein. Fahrer inklusive. Der alte Golf II prallte gegen einen Baum, stürzte eine Böschung hinunter. Otto saß auf der Rückbank und war nicht angeschnallt. Diagnose: eingerissenes Kreuzbein, mit dem Leben davongekommen. Danach machte er Schluss mit Graffiti und den nächtlichen Touren, er wollte nur noch auf Leinwand malen. Aus der Not heraus entwickelte er eine Vorliebe für ein anderes Material: „Aus Geldgründen habe ich abends in Hannover nach Pappen gesucht, worauf ich mit Kohle und Acryl experimentieren konnte. Schwarze große Augen und Haare, das war mein Ding.“ Sein Traum, Kunst zu studieren, fand im Elternhaus keinen Anklang. Also brachte er sich vieles selber bei. Mit Erfolg.

ZUR PERSON

Sebastian Maria Otto

Seine Kindheit und Jugend verbrachte der heute 47-jährige Sebastian Maria Otto in Görlitz an der Neiße, später zog er mit seinen Eltern in die Region Hannover. Dem Thema Kunst näherte er sich autodidaktisch, kontinuierlich arbeitete er in den vergangenen Jahren an seinem einzigartigen Stil. Ausgestellt wurden seine Werke weltweit. Der zweifache Vater wohnt in seinem Lieblingsviertel Linden.



Fröhlich melancholisch: Als das bezeichnet Otto seine Figuren, die zu seinem künstlerischen Markenzeichen geworden sind und die er liebevoll MeiMeis nennt.

Seine Entwicklung wirft ein Schlaglicht auf Ottos Willenskraft: „Die Ziele, die ich fokussiert habe, sind Realität geworden.“ Er lernte seinen bis heute engsten Freund und Geschäftspartner Torben Paradiäk kennen, mit dem er die deutschlandweit vertriebene Marke Niemand Gin betreibt und damals die Kunstgalerie „Nice/Nice Exhibition“ in der Deisterstraße gründete. Otto traf hier auf internationale Künstler, baute sein Netzwerk auf, spitzte seine Sinne für Geschäftsbeziehungen. An sein erstes verkauftes Bild erinnert er sich genau: 2008 an eine deutsche Schauspielerin. Seitdem umrundeten seine Werke auf Ausstellungen die Welt. Osaka, London, Luzern.

Ein Leben ohne Rast

„Ich bin immer multitaskingfähig gewesen, habe drei Bilder parallel gemalt, Frühstück zubereitet, gleichzeitig den Geschirrspüler ausgeräumt und dabei getanzt.“ Er brachte sich neue Kunstskills bei, wie Siebdrucktechnik, powerte sich täglich vier Stunden beim Sport aus.

Er war der Erste und Letzte auf Events und wenn ihn die Laune juckte, stieg er in den Flieger und überquerte kurzerhand den Atlantik. Das New Yorker Kultviertel Brooklyn hat es ihm angetan. „Und doch kam in mir abends das Gefühl hoch, nicht viel geschafft zu haben“, beschreibt er seine innere Unruhe. Bis das Schicksal im Herbst 2020 ein weiteres Mal auf die Stopptaste drückte.

„Alles ruhiger angehen lassen, geduldig sein. Nicht immer so leben, als ob es der letzte Tag wäre.“

Ein Aneurysma, eine lebensbedrohliche Gehirnblutung, bremste ihn von einer Sekunde auf die andere aus. Nach einem siebenstündigen Eingriff in der Medizinischen Hochschule Hannover musste er auf der Intensivstation versorgt werden. „Ich lag 22 Wochen im Bett“, erinnert er sich. Die Folgen sind bis heute spür- und sichtbar. Während der Reha in einer neurologischen Fachklinik fing der Kreativkopf in vielen Dingen wieder bei null an. „Alles, was uns als so banal erscheint, war weg. Schlucken und essen, gehen, die ZEIT lesen.“ Der Schlaganfall, den er im Zuge des Aneurysmas erlitten hatte, führte zudem zu einer halbseitigen Lähmung. Bis heute besteht in seinem linken Fuß eine Spastik, in der linken Hand fehlt ihm das Gefühl.



Ottos Lebensmotto: Keine Zeit, sich unterkriegen zu lassen, aber geduldig bleiben und sein Leben ruhiger angehen.



Der Vorfall beeinflusst sein Leben und seine Kunst. Eine Einschränkung im Gesichtsfeld macht ihm das Sehen schwer, „nah an den Bildern zu arbeiten strengt mich sehr an. Ich arbeite daher schneller, mehr mit Farbakzenten, die ich über die Bilder lege, um weniger detailliert malen zu müssen.“ Sein Bauchgefühl sagt ihm aber, dass es besser wird. Um in seinem Alltag wieder mehr Struktur zu bekommen, malt er jeden Tag um 16 Uhr eine MeiMei. „Nur Rotwein trinken darf ich dabei nicht mehr, aufgrund der vielen Medikamente, die ich nehme. Das fehlt mir, da es immer zu meinem Malprozess gehörte. Der Geruch, das Gemütliche.“ Umso mehr hat er gelernt, wie zerbrechlich sein Körper ist. Er lässt die Dinge jetzt auf sich zukommen. „Alles ruhiger angehen lassen, geduldig sein. Nicht immer so leben, als ob es der letzte

Tag wäre“, beschreibt Sebastian Maria Otto sein neues Mantra. Aus seinen Augen glitzert fröhliche Melancholie. Das Leben? Ist schön! Und manchmal auch schwermütig.

Mit Torben Paradiäk (links) hat Otto nicht nur die Marke Niemand Gin erfolgreich etabliert, beide Männer verbindet auch eine tiefe Freundschaft.



SEBASTIAN
MARIA OTTO

Schaffenswelten

Auf seiner Online-Plattform www.cutiepatootie.de finden Otto-Fans – und solche, die es noch werden wollen – Kunst und Produkte für die Sinne:

KUNST KAUFEN

Ob Leinwand, Holz oder Pappe: Otto-Originale für zu Hause.

CUTIE PATOOTIE

Mit seinem Label „Cutie Patootie“ bringt Otto seine inspirierende Kunst auf Produkte, die den Alltag bereichern.

MARIA-WEINE

Ob charakterstarker Riesling oder Spätburgunder mit feinerfruchtigem Charakter. Auch wenn Otto keinen Wein mehr trinkt – seine guten Tropfen gönnt er anderen gerne.

NIEMAND DRY GIN

Rosmarin, Lavendel & Sandelholz prägen diesen Gin und laden zu einem verträumten Spaziergang durch den Nadelwald ein. www.niemand-gin.de

Weitere Informationen finden Sie auf diesen Kanälen:

Instagram: [@sebastianmariaotto](https://www.instagram.com/sebastianmariaotto)

Facebook: [facebook.com/sebastianmariaotto/](https://www.facebook.com/sebastianmariaotto/)

CUTIEPATOOTIE.DE



Ein Teamplayer für den Klimaschutz

DR. STEFAN HUCK

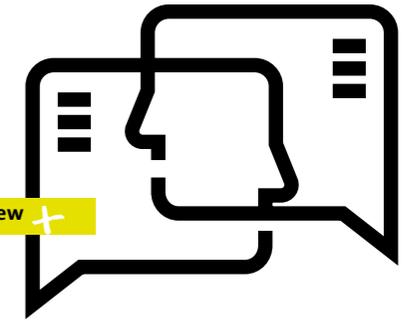
Mit großen Ambitionen: „Ich habe die Erwartung und das klare Ziel, das Projekt Klimaneutralität 2045 erfolgreich zu meistern.“



KLIMASCHUTZ IST FÜR UNS EIN WICHTIGES THEMA – ÜBER DAS WIR IN ZUKUNFT REGELMÄSSIG BERICHTEN WERDEN.

Er ist 43 Jahre alt, Familienvater, Technikfan, Naturliebhaber – und seit Kurzem Klimaschutzmanager bei spar+bau.

Interview +



Wie Dr. Stefan Huck den Weg aus der universitären Forschung und Lehre zu uns fand, was seine Aufgaben sind und womit jeder Einzelne zum Klimaschutz beitragen kann, verrät er uns im Interview.

Wie sind Sie Klimaschutzmanager geworden?

Als Geologe bzw. Geowissenschaftler bewegt man sich zwischen etlichen Disziplinen und wird daher unweigerlich zum Generalisten. Ich habe immer versucht, übergeordnete naturwissenschaftliche Prozesse und Zusammenhänge besser zu verstehen. Seit rund drei Jahren arbeite ich mich schon in die Thematik der energieeffizienten Sanierung von Altbauten ein. Grund dafür war der Kauf eines rund 200 Jahre alten Fachwerkgebäudes, das meine Frau und ich seitdem nach KfW-Effizienzhaus-Standards in Eigenregie kernsanieren.

Wie sind der Kontakt und die jetzige Zusammenarbeit mit spar+bau zustande gekommen?

Ich habe sehr gezielt nach einer Aufgabe bzw. Herausforderung im Bereich Klimaschutz gesucht. Die Stellenanzeige habe ich bei einem einschlägigen „grünen“ Jobportal gefunden und mir ist sofort die enorme Schnittmenge zwischen meinen Interessen und Erfahrungen und dem beschriebenen Jobprofil aufgefallen.

Was gehört alles zu Ihren Aufgaben? Und wie gehen Sie die an?

In enger Absprache mit Vorstand und Aufsichtsrat wird eine Klimastrategie entwickelt. Dazu müssen zunächst das Portfolio von spar+bau analysiert und die Kernthemen definiert werden. Im Anschluss daran wird ein Klimapfad entwickelt, der in den kommenden Jahren fortwährend evaluiert und ggf. angepasst werden muss.

Wie wollen Sie die Klimaziele umsetzen?

Die auf Bundes- oder Landesebene definierten Klimaziele zielen letztendlich darauf ab, die CO₂-Emissionen im gesamten Wohnungsbestand auf null zu setzen. Ich bin der Überzeugung, dass der Fokus vor allem auf dem Einsatz von erneuerbaren Energien und der Sanierung von sehr schlecht gedämmten Bestandsgebäuden liegen sollte.

Wo sehen Sie die Stärken im Klimaschutz bei spar+bau? Was ist ausbaufähig?

spar+bau ist schon sehr gut aufgestellt und konnte aufgrund umfangreicher energetischer Sanierungen die CO₂-Emissionen in den vergangenen 30 Jahren bereits um mehr als 40 Prozent reduzieren. Zudem haben die Sanierungen zu keinem nennenswerten Anstieg der durchschnittlichen Mieten geführt. Herausfordernd ist der hohe Anteil an Nachkriegswohnbauten mit Gasthermen, also dezentralen Heizsystemen, die zunächst nicht an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden können.

In welcher Form wird Ihre Arbeit Auswirkungen auf die Mieter und ihr Wohnumfeld haben?

Ein klares Ziel ist, dass wir unseren genossenschaftlichen Auftrag für das bezahlbare Wohnen sehr ernst nehmen und Mieter nicht über Gebühr finanziell belastet werden. Konkret können Sanierungen im Wohnumfeld durch Bautätigkeiten zwar belastend sein, aber es gibt Konzepte, die durch verkürzte Bauzeiten gekennzeichnet sind. Positive Auswirkungen: Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden und das gute Gefühl, einen Beitrag für das Gelingen der Wärmewende getan zu haben.

Was kann der Einzelne im Alltag tun, um das Klima zu schützen?

Im Prinzip sollte man zunächst alles auf den Prüfstand stellen, was den eigenen CO₂-Abdruck vergrößert. Ganz konkret am Beispiel der eigenen vier Wände sollten wir uns über unser eigenes Nutzerverhalten Gedanken machen: Verringerung der Raumtemperaturen, richtig lüften etc.

Wir bedanken uns für das nette Gespräch. <



Aufsichtsratsvorsitzender
Walter Richter führte souverän durch die diesjährige Vertreterversammlung.



Unter Einhaltung von Hygieneregeln traf sich im Alten Rathaus zum ersten Mal die neu besetzte Vertreterversammlung. Abgestimmt wurde unter anderem über eine Dividendenausschüttung von vier Prozent.



Vertreterversammlung +

Mit Abstand und positiven Zahlen fand die Vertreterversammlung im Alten Rathaus statt.



Weitere drei Jahre im Amt bestätigt: die Aufsichtsratsmitglieder Stefan Winter, Sieglinde Lohrey-Harré, Mark Kramer und Susanne Liepelt (v.l.n.r.).

NEUE VERTRETER TREFFEN ERSTMALS ZUSAMMEN

Dividenden, Investitionen, Bilanzsummen und eine Premiere: Auf unserer ordentlichen Vertreterversammlung gab es auch in diesem Jahr einiges zu besprechen. Coronabedingt fand die Veranstaltung nicht wie üblich im Frühjahr, sondern im Spätsommer statt – dank eines umfangreichen Hygienekonzeptes und mit notwendigen Abstandsregeln von Angesicht zu Angesicht im Alten Rathaus in Hannover. Unter dem Gesamteindruck eines wirtschaftlich erfolgreichen Jahres 2020 war die Stimmung unter den Anwesenden entsprechend gelöst! Erstmals in dieser Zusammensetzung traf sich die von unseren Mitgliedern neu gewählte Vertreterversammlung: Aufsichtsratsvorsitzender Walter Richter, der durch die Veranstaltung führte, sowie die Vorstandsmitglieder Udo Frommann und Rainer Detjen freuten sich, viele erfahrene, aber auch erstmals gewählte Vertreter persönlich begrüßen zu können.

Zahlen, Daten und Fakten

Der Vortrag von Udo Frommann stand vor allem im Zeichen von Zahlen, Daten und Fakten. Er beleuchtete eingehend die Zahlen des Geschäftsjahres 2020, das trotz der Pandemie ein sehr erfolgreiches Jahr war. Das zeigt unter anderem auch die Bilanzsumme, die um 2,5 Prozent gestiegen ist. Dass unsere Genossenschaft mit Volldampf in Richtung Zukunft unterwegs ist, wird auch am steten Mitgliederwachstum deutlich: 3200 neue Mitglieder kamen in den vergangenen zehn Jahren hinzu. „Das ist eine beeindruckende Zahl, die

zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Angebote sehr stark nachgefragt werden“, resümierte Frommann.

Bezahlbarer Wohnraum

Genauso beeindruckend wie die Geschäftszahlen ist auch das Investitionsvolumen, das Rainer Detjen ausführlich erläuterte. Rund 38,6 Millionen Euro habe unsere Wohnungsgenossenschaft 2020 jeweils zu halben Teilen in den Neubau und die Bestandspflege investiert. Stabil und auf einem moderaten Niveau dagegen bleiben die Mieten, machte Detjen deutlich: „Mit unserer Durchschnittsmiete von 6,03 Euro pro Quadratmeter haben wir im Vergleich zu den anderen hannoverschen Wohnungsunternehmen die mit Abstand günstigste Miete. Das zeigt, dass wir unseren genossenschaftlichen Auftrag, bezahlbaren Wohnraum anzubieten und neu zu schaffen, sehr ernst nehmen.“

Vier Prozent Dividende ausgeschüttet

Grund zur Freude gibt es für unsere Mitglieder, denn die Vertreterversammlung hat einstimmig die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von vier Prozent auf die dividendenberechtigten Geschäftsguthaben beschlossen. Auch bei der Besetzung des Aufsichtsrates gibt es keine Veränderung: Die zur Wiederwahl stehenden Aufsichtsratsmitglieder Mark Kramer, Susanne Liepelt, Sieglinde Lohrey-Harré und Stefan Winter wurden mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

2022 WIEDER WAS erleben!

Nach langen Monaten voller Einschränkungen und Schließungen nimmt das aktuelle Treffpunkt-Programm wieder Fahrt auf! Viele Gruppentreffen und auch unsere „Special“-Angebote sind unter den aktuell geltenden Hygienemaßnahmen wieder möglich. Stöbern Sie in aller Ruhe in unserem Programm: Sie finden Klassiker, wie Kaffee- und Klönnachmittage oder Filmtreffs, aber auch neue Angebote, die zum Mitmachen einladen.

Wir planen umsichtig und vorausschauend – dennoch können unsere Angebote nur unter Vorbehalt stattfinden und sind immer von der aktuellen Pandemie-Situation abhängig. Petra Fahl, Leiterin der Quartiersentwicklung, ist trotzdem zuversichtlich: „Was sich vor allem während der letzten Monate gezeigt hat und viel Vertrauen gibt für die Zukunft: Die vielen Ehrenamtlichen und das gesamte Treffpunkt-Team sind immer flexibel und kreativ!“

Treffpunkte +

Mit vollem Programm ins neue Jahr: Viele Angebote und Gruppen warten darauf, entdeckt zu werden!

- Im Treffpunkt Limmer zum Beispiel werden jeden Montagnachmittag ab 15 Uhr **Märchen** aus aller Welt vorgelesen. Von Jung bis Alt sind dabei alle herzlich willkommen!
- Die Gruppe „Grips & Griffel“ im Treffpunkt Buchholz gehört fast schon zu den festen Institutionen, ist aber während der Corona-Pandemie ein bisschen geschrumpft – und freut sich umso mehr über neue Teilnehmende. Das Ganze ist eine Mischung aus **Gedächtnistraining** und kleinen **kreativen Schreibübungen**, wie Gedichten oder Geschichten. Haben Sie Lust dazu? Dann melden Sie sich gern!
- Im Treffpunkt Ricklingen trifft sich regelmäßig die **PC-Gruppe**, die noch Zuwachs sucht: Interessierte, die sich einbringen und voneinander lernen wollen – mit und ohne Fach- und Vorwissen. Gemeinsam werden Computerfragen und -probleme besprochen.

Wenn Sie Fragen haben, sich selber engagieren oder eigene Ideen einbringen möchten, sprechen Sie uns gerne an:

Treffpunkt Buchholz
Käthe-Steinitz-Straße 9
Ansprechpartnerin:
Jeanette Kießling (AWO)
T 0511-21978-1274

Treffpunkt Limmer
Liepmannstraße 23
Ansprechpartnerin:
Silke Oppenhausen (AWO)
T 0511-21978-126

Treffpunkt Kronsberg
Papenkamp 3 A
Ansprechpartnerin:
Petra Fahl
T 0511-9114-810

Treffpunkt Ricklingen
Friedrich-Ebert-Platz 7
Ansprechpartnerin:
Stephanie Böhm (AWO)
T 0511-21978-173

Treffpunkt Vahrenwald
Moorkamp 18
Ansprechpartnerin:
Kaja Tippenhauer (AWO)
T 0511-21978-174



Advent, Advent...

In den Treffpunkten wird es wieder weihnachtlich. Bei stimmungsvollen Veranstaltungen mit Glühwein, Gebäck und Weihnachtsmelodien können Sie mit Nachbarinnen und Nachbarn klönen, die Adventszeit genießen und die Vorfreude auf die Feiertage steigern.

LIMMER: Freitag | 10. Dezember | 15 – 17 Uhr
„Adventsnachmittag“ – Wir machen es uns mit Punsch und Keksen im Treffpunkt gemütlich.

BUCHHOLZ: Mittwoch | 15. Dezember | 15 Uhr
„Adventliches Vorglühen“ – Bei frisch gebackenen, weihnachtlich duftenden Waffeln und Glühwein stimmen wir uns auf die Weihnachtstage ein.

RICKLINGEN: Mittwoch | 15. Dezember | ab 15:30 Uhr
„Weihnachtszauber“ – rund um den Treffpunkt. Mit Drehorgelspieler, Weihnachtsliedern, Glühwein und selbst gebackenen Keksen. Ab 17 Uhr gemeinsamer Spaziergang mit der Drehorgel durchs Quartier.

VAHRENWALD: Sonntag | 19. Dezember | 15 – 17 Uhr
„Advents-Kaffeetrinken“ – Alle sind eingeladen, in vorweihnachtlicher Stimmung den Nachmittag gemeinsam zu verbringen. (Um Anmeldung wird gebeten unter T 0511-9114-811)

Hobby-SPEED-DATING

Nach dem Glöckchen kommt der Wechsel! Zweimal fand es bereits statt, zweimal war es ein voller Erfolg: Das Hobby-Speed-Dating geht in die dritte Runde! „Durch das Format des regelmäßigen Wechsels und der großen Aufgeschlossenheit der Teilnehmenden stellte sich stets eine tolle Atmosphäre ein“, freut sich Kaja Tippenhauer, die Ansprechpartnerin des Treffpunktes Vahrenwald. In dieser besonderen Stimmung ist schon so mancher Kontakt zustande gekommen, der die Lockdown-Zeit überstanden und für kommunikative Abwechslung währenddessen gesorgt hat. Basis dafür ist ein reges Interesse am Gegenüber – so entsteht nicht nur ein lockeres Gespräch, sondern auch ein Gefühl, als ob man sich schon lange kennen würde. Und bei einem guten Gläschen Wein fällt das besonders leicht.



TREFFPUNKT VAHRENWALD: Freitag | 21. Januar | 17 – 19 Uhr _ Kaja Tippenhauer _ T 0511-21978-174

AKTUELLE
INFOS ZU DEN
TERMINEN
FINDEN SIE
AUF UNSERER
WEBSITE
UND IN
UNSEREN
INFOKÄSTEN.

NEUE ANGEBOTE FÜR 60+ IN VAHRENWALD

Über viele Jahre hat Kurt-Werner Blickwede zahlreiche Informationsveranstaltungen im Treffpunkt Vahrenwald auf die Beine gestellt. Es war ihm ein Anliegen, dass diese fortgeführt werden – ob in gleicher oder abgewandelter Form. Wie eine glückliche Fügung ergab sich, dass Herr Beste eine Idee hatte, die Ähnliches umfasste. Wir freuen uns sehr, dass wir dank ihm und der Planungsgruppe Senioren in unserem Treffpunkt Vahrenwald tolle neue Angebote haben.

Die Planungsgruppe Senioren in Vahrenwald-List setzt sich in zwei verschiedenen Formaten mit Themen rund um seniorengerechtes Leben im Stadtbezirk Vahrenwald-List auseinander:

Es trifft sich monatlich eine Planungsgruppe, um sich zum Wohl der Menschen 60+ im Stadtbezirk einzumischen. Es werden Defizite

Ein integriertes und selbstbestimmtes Leben im Alter ist wichtiger denn je.



Rückblick: Cinema del Sol in Ricklingen

Die kalten Abendtemperaturen konnten der guten Stimmung nichts anhaben: Rund 50 Gäste kamen am 18.09. zum Solarkino „Cinema del Sol“. Viele lockte die Neugier und sie blieben gern – nicht zuletzt auch wegen der Süßigkeiten- und Teebar. Die Wahl eines heiteren Films hätte passender nicht sein können. Dem Regenwetter wurde erfolgreich getrotzt und die vielen helfenden Hände beim Abbau dankend angenommen. Ein gelungener Abend!



Treffpunkte +

und Missstände aus Bereichen wie beispielsweise Verkehr, altersgerechtes Wohnen oder Bildung besprochen und Wege zur einvernehmlichen Problemlösung gesucht. Dafür wird auch auf die sozialen Akteure zugegangen und das Gespräch gesucht. An diese Gruppe kann man sich mit Problemen und Anliegen, aber auch mit dem Wunsch, mitzugestalten, wenden.

INFOS ZU Terminen, Uhrzeiten und Themen finden Sie im aktuellen Treffpunkt-Programm.

Zudem finden ungefähr alle zwei Monate Diskussions- und Informationsveranstaltungen statt. Hier werden Referenten eingeladen, die für ältere Menschen interessante Angelegenheiten genauer beleuchten. Kommende Themen sind zum Beispiel „Ältere Menschen und Digitalisierung“ sowie die Aufgabe und Rolle des Bezirksrats.



EIN MACHER, der sich kümmerte!



Nachruf +

Kurt-Werner Blickwede
im Jahr 2019 vor
dem Wohnservice in
Vahrenwald.

Sein Engagement war
riesig, sein Wirken
beträchtlich und sein Wesen
dennoch bescheiden.

WIR TRAUERN EBENFALLS

um unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied
Gerta Sonnenberg
geboren am 02.12.1938,
verstorben am 22.07.2021

sowie um unsere ehemalige, langjährige
Mitarbeiterin aus der Spareinrichtung
Gabriele Ide
geboren am 11.11.1951,
verstorben am 15.06.2021

Wir trauern um unser langjähriges ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Kurt-Werner Blickwede. Er hat die genossenschaftlichen Werte gelebt: 57 Jahre Mitgliedschaft, 27 Jahre im Aufsichtsrat und zugleich 20 Jahre im Vorsitz des Bau- und Wohnungsausschusses. Doch es ist vor allem das Vorantreiben von Genossenschaft und Ehrenamt, das sein Wirken auszeichnet. Als Vahrenwalder lag ihm sein Stadtteil sehr am Herzen. Hier war er bestens vernetzt und stets erster Ansprechpartner. Seine Mitwirkung bei der 2007 ins Leben gerufenen Initiative „Nachbarn für Nachbarn“ sorgt bis heute für regelmäßige Nachbarschaftstreffen und Ausflüge in die Umgebung. Bereits drei Jahre nach der Gründung wurde sie mit dem Bürgerpreis durch den Bezirksrat Vahrenwald-List ausgezeichnet. Eine Ehre, die Blickwede stolz machte. Der leidenschaftliche Hobbygärtner war jemand, der die Dinge in die Hand nahm und sich „rührend kümmerte“, wie Heiner Pott es als damaliger Direktor des Verbandes der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen einst auf den Punkt brachte. Die Vorstellung, dass Menschen gemeinschaftlich zusammen wohnen und schöne Erlebnisse teilen, war es auch, die ihn motivierte, das Jahnplatzfest ins Leben zu rufen. Am 7. August ist Blickwede im Alter von 77 Jahren verstorben. Mit jedem Event und solidarischen Akt von „Nachbarn für Nachbarn“ wird das Andenken an ihn erhalten. Und auch in Zukunft wird sich nicht nur bei Jahnplatzfesten gerne an ihn erinnert.

Beobachten ja, FÜTTERN NEIN.

Umwelt +

Auch wenn Sie sich freuen, beim Blick aus dem Fenster ein Wildtier zu entdecken – es zu füttern, ist keine gute Idee!

»ICH LIEBE DAS KLETTERN UND SPRINGEN UND IN DER NATUR WERDE ICH BIS ZU 7 JAHRE ALT. VIELE GLAUBEN, MICH GÄBE ES NUR MIT ROTEM FELL, ABER AUCH BRAUNE, GRAUE UND SOGAR SCHWARZE FÄRBUNGEN SIND MÖGLICH – ABER IMMER MIT WEISSEM BAUCH.«

Viele Waldbewohner, wie beispielsweise Eichhörnchen, haben ihren Lebensraum in den urbanen Raum verlagert. Oder sind öfter in Gärten und auf Balkonen unterwegs. Die Versuchung, dem tierischen Gast etwas anzubieten, ist groß. Davon rät der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) ab. Warum, erklärt René Hertwig, Naturschutzreferent des BUND Region Hannover.

„Ein Eingriff in die Natur“

Aus dem süßen Eichhörnchen, das man auf dem Balkon beobachtet, kann schnell eine Plage werden, wenn es ohne Scheu in Wohnungen eindringt. „Man darf nicht vergessen, dass das Füttern ein Eingriff in die Natur ist“, erklärt Hertwig. Übermäßiges Futterangebot kann Auswirkungen auf die Population haben. Bedroht sind die flinken Nagetiere nicht: Milde Temperaturen und kurze Winter liefern ihnen ein optimales Klima. „Dann haben auch schwächere Tiere eine bessere Überlebenschance“, so Hertwig.



Langfristige Folgen sind möglich

Doch oftmals geht es nicht nur um die Tierart, die bewusst gefüttert wird. Der Bestand einer bestimmten Spezies kann langfristig auch Einfluss auf andere Arten haben. Das gilt auch beim Eichhörnchen. Es ist eine verbreitete Annahme, dass diese sich ausschließlich von Nüssen ernähren – jedoch zählen sie zu den „Nesträubern“. Das bedeutet, dass sie mitunter an Vogelnester gehen und die Eier oder jungen Vögel auffressen. Würde es also immer mehr Eichhörnchen geben, dann könnte daraus eine zusätzliche Belastung für die ohnehin angegriffene Singvogelpopulation werden.

Der Stress der Überpopulation

Als Wildtier geht sie streng genommen kaum noch durch, das verrät schon ihr Name: Stadtaube. In der Region Hannover gibt es gefühlt massenweise davon – und das stört nicht nur viele menschliche Stadtbewohner. Auch die Tiere selbst leiden, wenn die Schwärme zu groß werden. Es bedeutet für sie körperlichen Stress. Und der erhöht das Risiko, dass sie sich mit Krankheiten oder Parasiten infizieren. Eine Gefahr, die beim dichten Zusammenleben vieler Tauben noch größer ist.

Gegensteuern ohne zu schaden

Wenn sich öfter tierische Gäste zeigen, dann hilft das sogenannte Vergrämen, empfiehlt Hertwig. Durch laute Geräusche werden die Tiere erschreckt und der Ort negativ verknüpft, ohne ihnen zu schaden. Es bedarf mehrerer Wiederholungen – und klappt nur, wenn nicht nebenan ein Büfett wartet. Das funktioniert auch bei Tauben, deren Fütterung in der Hausordnung untersagt ist. Ihr Kot kann ätzend wirken und Ungeziefer anziehen.

Müll stets unzugänglich lagern

Auch Mülltonnen und -säcke werden oft als Nahrungsquelle gesehen. Hier ist Vorsicht geboten, da sie oft Lebensmittelreste und Plastikteile enthalten, die die Gesundheit der Tiere gefährden. Unzugängliche Garagen und Mülleinhausungen sind eine praktische Lösung.

Falsches Futter kann lebensbedrohlich werden

Oft wird zudem unbedacht gefüttert. Auch beim Eichhörnchen: „Die Menschen meinen es gut, aber sie können viel falsch machen – und das kann für das Tier gefährlich werden“, mahnt Hertwig. Zum Beispiel, indem man Mandeln oder Erdnüsse rausstellt. Die tauchen im natürlichen Speiseplan der Nagetiere gar nicht auf und können ihnen sogar schaden. Schlimmstenfalls kann falsches Futter sogar lebensbedrohlich sein – z. B. bei Igel, wenn sie Milch trinken. Wer ein Wildtier entdeckt, kann es beobachten oder fotografieren – aber bitte nicht füttern.



„Die Menschen meinen es gut, aber sie können viel falsch machen – und das kann für die Tiere gefährlich werden.“



René Hertwig,
Naturschutzreferent
des BUND Region
Hannover

SO KÖNNEN SIE WILDTIERE IN DER STADT SCHÜTZEN:

- Nicht unbedarft füttern
- Hauskatzen mit Leuchtbändern oder Glöckchen ausstatten
- Müll sicher verstauen
- Wassertonnen abdecken
- Markierungen an Fensterscheiben anbringen
- Jungtiere nicht direkt berühren oder mitnehmen

Ratgeber +

Miet-Mythen

Irrtümer rund ums Mietrecht

Das nachbarschaftliche Zusammenleben basiert auf Respekt und Rücksichtnahme – vor allem wenn es um die gemeinschaftlich genutzten Flächen geht. Das Treppenhaus ist einer dieser Orte und wie er genutzt werden darf, sieht oft jeder Mieter ein wenig anders. Damit alle auf einem Stand sind, klären wir dieses Mal in den Miet-Mythen, was in Sachen Schuhe und Lüften auf den Fluren eines Mietshauses erlaubt ist – und was nicht.

Vor der Wohnungstür dürfen Schuhe abgestellt werden

Nicht nur bei Regenwetter wäre es praktisch, seine Schuhe einfach vor der Wohnungstür abzulegen. Aber der Blick in die Hausordnung verrät, dass keine persönlichen Gegenstände im Hausflur gelagert werden dürfen. Das gilt nicht nur für die Schuhe selbst, sondern auch für Schuhregale, die im Ernstfall die Brandlast noch erhöhen würden. Flucht- und Rettungswege dürfen nicht verengt oder gar versperrt werden – diese Verkehrssicherungspflicht liegt bei spar+bau. Deshalb sind die Regeln hier sehr strikt. Außerdem soll so eine Schmutz- und Geruchsbelästigung vermieden werden, weshalb auch keine Müllsäcke oder ähnliches in Treppenhäusern oder Hausfluren abgestellt werden dürfen.

Tipp: Grundsätzlich gilt, das gemeinschaftliche Zusammenleben für alle so angenehm wie möglich zu machen: Ein Wecker fürs Schließen der Fenster sorgt dafür, dass es **nicht vergessen** wird – und **keine Stolperfallen im Hausflur** hinterlassen, damit die **Harmonie** nicht ins Wanken gerät.



Jeder kann das Treppenhaus lüften, wie er es für richtig hält

Im Prinzip kann schon gelüftet werden – jedoch mit Auflagen. Denn wer ein Fenster öffnet, der sollte sich auch darum kümmern, dass es nach dem Lüften zeitnah wieder geschlossen wird. Auch wenn das Fenster „nur“ auf Kipp steht, führt Dauerlüften zur Auskühlung der angrenzenden Bauteile und des gesamten Treppenhauses. Vor allem im Winterhalbjahr passiert dies schon nach recht kurzer Zeit. Neben frierenden Hausbewohnern kann dann auch Schimmelbildung die Folge sein. Sollte das Haus zudem an einer viel befahrenen Straße liegen oder von außen unangenehme Gerüche hereinziehen, sind die Fenster möglichst geschlossen zu halten.



ALLES NACH BAUPLAN!

Trotz Baustoffmangel, Lieferengpässen und Corona: Umfangreiche Bauprojekte laufen 2021 voll nach Plan!



Für das Jahr 2021 haben wir uns viel vorgenommen – und auch umgesetzt: 38,6 Millionen Euro wurden in die Bestandspflege und -erweiterung investiert. Unter anderem sind die neuen Mieter ins Vitalquartier eingezogen, der Neubau in Kronsode ist in vollem Gang und in Sachen Bestandsaufwertung machen zwei Großprojekte tolle Fortschritte.

Brüggemannhof

Bereits von 2016 bis 2020 wurde die denkmalgeschützte Wohnanlage im Norden der Stadt umfänglich saniert, seit August dieses Jahres steht die Ausgestaltung des Außenbereichs im Fokus. Nach einer längeren Planungsphase gehen die Arbeiten nun gut voran. Um den Denkmalschutzanforderungen gerecht zu werden, wird ein Großteil der Flächen mit naturrauem Granit gepflastert und so angeordnet, dass jedes Haus von der Feuerwehr erreicht werden kann. Für barrierefreie Zugänge wird an den Hauseingängen gesäpter



Trotz der widrigen Umstände liegen die umfangreichen Bauprojekte im Zeitplan.

Bestandspflege +



Naturkleinstein verwendet. Außerdem werden Laufbänder aus glattem Plattenbelag angelegt, die auch für Fahrräder gut zu nutzen sind. Im Innenhof können Kinder künftig den neu gestalteten Spielbereich genießen – während es rund um die insektenfreundliche Bepflanzung summen und brummen wird. Wildblumen sorgen für ein Naturgefühl, mitten in der Stadt! Eine optisch tolle Ergänzung dazu sind Einhausungen mit Gründach, unter denen Mülltonnen verstaut sein werden. Geplantes Projektende: Herbst 2022.

Scheelenkamp

Seit 2017 wird im Scheelenkamp Straßenzug um Straßenzug saniert. Anfang November war auch Bauabschnitt vier – und damit die Häuser 23, 25, 27 und 29 – abgeschlossen. Hier wurde umfangreich energetisch saniert, gedämmt, ein zentraler Trinkwasserspeicher eingebaut und auf Fernwärme umgestellt. Und das ist nicht alles! Neue Fenster und Türen sowie „intelligente“ Heizkörperventile werden in Zukunft hohen Mietkomfort bringen – und diverse Einsparungen. Elektronische Heizkostenverteiler und Wasserzähler machen das Abrechnen beim Versorger für alle Seiten transparenter! Nächstes Jahr gehts weiter mit Bauabschnitt fünf – dann warten Moorkamp 22–30.





Selbst gemacht +

JEDES JAHR NACH IHREM Geschmack!

Bald geht sie wieder los, die Suche nach dem passenden Kalender fürs kommende Jahr. Wie wäre es, wenn Sie einfach einmal einen Kalender gestalten – mit ganz persönlichem Stil – der viele Jahre Freude bereitet?

Das benötigen Sie:

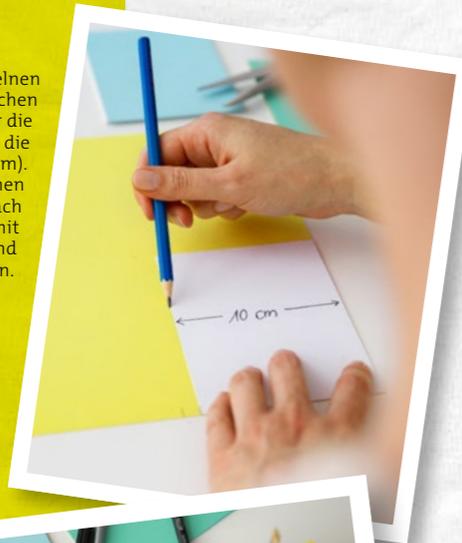
- > 1 Bastelspanholzplatte im Format 30 x 42 cm, 5 mm Stärke
- > 12 DIN A4-Bögen Papier/Karton (farbig oder weiß, stärkere Grammatur, ca. 300 g)
- > 1 Schere oder Cutter
- > 1 Hammer
- > 3 kurze Schmucknägel (z. B. Polsternägel, 12,5 mm Länge)
- > 3 Foldback-Klammern (z. B. in Gold)
- > Lineal und Bleistift
- > Zum Dekorieren – nach Wahl: diverse Stifte (z. B. Bunt- und Filzstifte, Fineliner, Glitzerstifte), Tusche und Pinsel, Fotos, Kleber, Washi-Tapes ...



EINMAL BASTELN, JAHRELANG FREUEN:

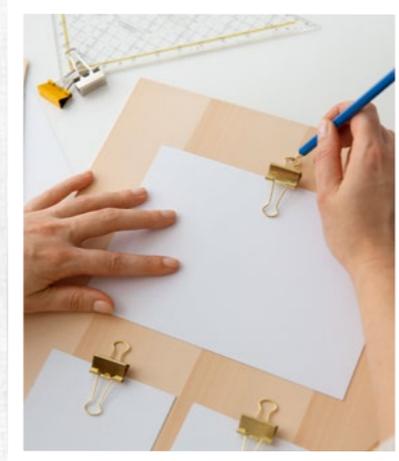
1.

Schneiden Sie die einzelnen Karten zurecht: Sie brauchen 12 große (21 cm x 15 cm) für die Monate und 14 schmale für die Ziffern (10 cm x 14,7 cm). Mit einer Schablone können Sie alle weiteren Karten einfach auf den Bastelbögen mit Bleistift einzeichnen und dann ausschneiden.



2.

Ordnen Sie Ihre Kalenderblätter so auf der Holzplatte an, wie sie später hängen sollen. Wenn Sie dann die jeweilige Foldback-Klammer darüber platzieren, können Sie bereits die Markierung für den Nagel einzeichnen. Anschließend werden die Schmucknägeln mit einem Hammer in die Platte geschlagen.



Basteltipp fürs Hämmern: Um die kurzen Nägel beim Reinschlagen stabil und sicher zu halten, können Sie eine gewöhnliche Haarnadel als Halterung verwenden.



3.

Gestalten Sie die Monatsblätter wie es Ihnen gefällt – dafür können Sie auf Bunt- und Glitzerstifte, Washi-Tapes, Fotos oder was Sie mögen zurückgreifen. Am besten schreiben Sie die Monatsnamen erst mit Bleistift vor und zeichnen sie mit einem Stift Ihrer Wahl nach, wenn alles passt. Nicht vergessen, die Bleistiftlinien wegzuradieren!



4.

Jetzt warten die Zahlenkarten! Ob mit Tusche, Filzstift oder Edding ist ganz Ihrem Geschmack überlassen. Hauptsache, am Ende sind es 14 Zahlen: 0 bis 3 benötigen Sie jeweils zweimal, 4 bis 7 je einmal.



5.

Sortiert in die richtige Reihenfolge können Sie nun die Tages- und Monatsblätter bündeln und mithilfe der Foldback-Klammern an den Nägeln aufhängen. Ab jetzt können Sie den Kalender täglich auf das jeweilige Datum einstellen.



 **TIPP:** Der Kalender eignet sich auch prima als persönliche Geschenkidee für Ihre Liebsten! 

Kolumne KEINE Kunst

Ganz früher hat Tom Nädler seine Kunst noch bei IKEA gekauft. Hübsche Poster für die weißen Wände in den ersten Wohnungen. Doch irgendwie ahnte er recht schnell ... da geht noch mehr.

Familienbande +



Allein schon aus beruflichen Gründen habe ich ein inniges Verhältnis zur Kunst. Ich bin da ziemlich offen für so ziemlich alles, was man in Galerien, Museen oder Städten finden kann. Schon als Schüler fand ich es wichtig, mein Zimmer mit „Kunst“ zu individualisieren, die damals allerdings aus der Posterabteilung von IKEA kam und eher sparsam gerahmt war. Bis heute ist mir deshalb der Moment, in dem ich mein erstes, echtes künstlerisches Unikat in den Flur meiner damaligen Dachgeschosswohnung hängen konnte, in allerbesten Erinnerung.

So lag es für mich also nah, auch Theo schon möglichst früh für künstlerische Themen zu begeistern.



Unser Autor
TOM NÄDLER

... schreibt an dieser Stelle regelmäßig über den täglichen Wahnsinn – zu Hause, im Job und unterwegs.

Kita, Kindergarten und Grundschule machen da ja schon einen guten Job. Und auch im Urlaub wurde er in den unterschiedlichsten KidsClubs schon zum Malen und Basteln animiert. Sein frühes Werk füllt mittlerweile zwei große Kisten im Keller. Von IKEA, im Übrigen ... Ich fand es da nur konsequent, mit ihm auch früh ins Museum zu gehen. Okay, zuerst ins Landesmuseum und da zu den Fischen, aber gleich danach ins Sprengel Museum, in dem man so herrlich flanieren und dabei Kunst angucken kann.

Leider muss ich zugeben: Deutscher Expressionismus und Französische Moderne interessierten Theo noch nicht wirklich, wenn überhaupt, aber immerhin, fand er die verschiedenen Skulpturen und den Merzbau interessant. Kann man drum herumgehen oder auch rein. Passt.

Unsere Touren endeten gern im Restaurant des Museums. Für Theo eine Tomatensuppe und für mich ein Glas Chardonnay. Es ist wirklich keine besonders große Kunst, den Tag so lässig ausklingen zulassen. Beim nächsten Besuch „schleppe“ ich ihn einfach mal zu den Fotografien. Passt vielleicht besser ins Bild ... Salute!

Kampf den drei Teufeln: Zeh-oh-zwei, Zeh-ha-vier und Enn-zwei-oh

Aber wie? Die große Ratlosigkeit!



Aufsichtsrat +

Die Große Koalition, die uns sozial abgefedert und erfolgreich durch zwei große Krisen in diesem Jahrhundert geführt hat, gibt es nicht mehr. Das ist auch gut so. Verdienste und Versäumnisse hin und her, Demokratie lebt vom Wandel. Die finale Bewertung wird es ohnehin erst durch die Geschichtsschreibung mit einigem Abstand geben. Die Spitzenpolitiker, die jetzt eine neue Koalition schmieden müssen, haben eine gigantische Aufgabe vor sich, eine Krise, die auch längerfristig nur schwer lösbar ist:

Die Klimakrise lösen, aber wie?

1. Wir alle wollen den menschengemachten Klimawandel stoppen, wir wollen und müssen den Anteil der Treibhausgase – hauptsächlich Kohlenstoffdioxid („Zeh-oh-zwei“), Methan („Zeh-ha-vier“) und Lachgas („Enn-zwei-oh“) – in der Atmosphäre möglichst wieder reduzieren, um mittel- und langfristig gesundheitliche und soziale Schäden von uns abzuwenden. Die Folgen einer sonst wahrscheinlich entstehenden Kettenreaktion sind längst noch nicht alle bekannt.

2. Um dieses Ziel in absehbarer Zeit zu erreichen, muss unsere Wirtschaft umgebaut werden. Das ist ein gigantischer Kraftakt, nicht nur ökonomisch, sondern insbesondere auch in organisatorischer und technologischer Hinsicht. Die notwendigen Fachkräfte müssen vorhanden sein, ebenso genügend grüne Energie und entsprechende Netze und Leitungen dafür und eine umweltschonende Herstellung für die Anlagen und die Ausrüstung, um die neuen Technologien anwenden zu können.

3. Transformation der Wirtschaft heißt zugleich Transformation der Arbeitswelt. Viele alte Arbeitsplätze werden wegfallen. Wie kann eine hohe Arbeitslosigkeit verhindert werden?

4. Das alles kostet Geld. Wer zahlt das alles? Die staatlichen Kassen sind fast leer, die Abfederung der Corona-Risiken hat viel Geld gekostet. Was zahlt der Verbraucher direkt über die Energiepreise oder indirekt über höhere – energiekostengetriebene – Verbraucherpreise oder höhere Steuern? Was zahlt der Staat über eine höhere Staatsverschuldung? Die Wirtschaft zahlt gar nichts, die Kosten (zuzüglich der Gewinne) tragen am Ende der Verbraucher und der Steuerzahler.

5. Daraus resultiert die soziale Frage: Was bedeutet das für den Normalbürger, wenn

noch mehr Geld für Energie und höhere Verbraucherpreise draufgeht? Was bedeutet das für seinen Lebensstandard? Verzicht auf Urlaub, überhaupt Konsumverzicht? Mehr Armut?

6. Und was bedeutet das für die Volkswirtschaft? Sind Enthaltensamkeit, Konsumverzicht, eine suffiziente Lebens- und Produktionsweise Lösungen? Welche Reboundeffekte wird es geben? Einen massiven Einbruch der Binnenkonjunktur und Abbau von Arbeitsplätzen in vielen Bereichen? Eine Teufelsspirale? Oder schafft die Wirtschaft das allein – zum Beispiel mit Steuergeschenken über Kurzfristabschreibungen für langfristige Investitionsgüter, wie Wirtschaftsliberale es meinen? Aber wer stopft dann die Löcher im Staatshaushalt? Und was ist der Wahlbürger bereit politisch zu tragen? Es geht um mehr als nur um die Spritpreise.

7. Die Lösungen für dieses Spannungsdreieck aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen, man könnte es fast ein Bermudadreieck nennen, müssen vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Rahmenbedingungen mit hohen Risiken entwickelt werden. Diese Rahmenbedingungen sind beispielsweise:

- > Verfügbarkeit von Ressourcen (unterschiedlicher Art)
- > technologische Innovationen, die langfristige Investitionsentscheidungen konterkarieren können
- > Veränderungen politischer und ökonomischer Art

Dazu kommen weitere weltweite Entwicklungen, von denen wir uns mit unserem Anteil von einem Prozent an der Weltbevölkerung nicht abkoppeln können.

Und was hat das alles mit spar+bau zu tun?

Neben der Landwirtschaft, der Industrie und dem Verkehrssektor ist die Wohnungswirtschaft einer der großen Emittenten von Treibhausgasen. Die Erzeugung von Warmwasser und Heizungswärme erfolgt überwiegend über die Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Erdöl und Erdgas, aber auch von Holz. Das verursacht in Deutschland derzeit einen Ausstoß von rund 120 Millionen Tonnen CO₂. Nach den Zielen der derzeitigen Bundesregierung soll dieser Wert bis 2030 etwa halbiert werden.

Engagierte Vertreterversammlung

Das wurde in der diesjährigen Vertreterversammlung lebhaft diskutiert. Es muss schneller etwas passieren, lautete die Forderung an Aufsichtsrat und Vorstand. Die ist natürlich auf fruchtbaren Boden gefallen, denn damit beschäftigen wir uns regelmäßig schon seit längerer Zeit. Da aber ein Programm auf einer seriösen Datenbasis aufgebaut sein muss, wird der Vorstand dem Aufsichtsrat erst zum Jahresanfang 2022 das in Arbeit befindliche Programm mit Kostenschätzung und Finanzierung vorlegen können. Wir freuen uns über die Unterstützung für unsere Arbeit zum Klimaschutz.

Ein Kommentar

von Walter Richter,
Vorsitzender
des Aufsichtsrats
von spar+bau

Und die Mieten?

Genauso lebhaft wurde die berechnete Frage angesprochen, mit der sich Aufsichtsrat und Vorstand ebenso regelmäßig beschäftigen: Wie sichern wir weiterhin günstige Mieten? Damit haben wir eine ähnliche Aufgabenstellung wie die verantwortlichen Bundespolitiker, nur auf unserer Maßstabebene. Um die Klimaziele für unsere 8000 Haushalte zu erreichen, müssen die Stadtwerke klimaneutrale Fernwärme und klimaneutralen Strom liefern und spar+bau muss seine 4000 Gasetagenheizungen (Erdgas besteht zu 95 Prozent aus Methan) und seine zentralen Heizanlagen ersetzen. Oder die Stadtwerke rüsten ihr Gasnetz auf Wasserstoff um. Ein gigantisches Investitionsprogramm und eine große organisatorische Aufgabe. Egal wie: Wer trägt die Kosten? Wie kommen wir aus dem Bermudadreieck heraus?

Wir müssen schneller werden!

Wir wissen noch nicht, welche Lösungsvorschläge die nächste Bundesregierung hat, wir wissen nur eins: Es gibt keinen Weg zurück! Und wir wissen, dass wir jetzt auch schneller handeln müssen. Wir müssen autarker werden und prüfen, ob wir über neuere Modelle wie Mieterstrom in Genossenschaftsform mit eigenem Solarstrom und Nahwärmenetzen unseren Mitgliedern zumindest da, wo es möglich ist, günstigere Energie zur Verfügung stellen können.

Herzlichst Ihr Walter Richter <

Wir gratulieren!

Jubiläum +

Herzlichen Glückwunsch zum Ehrentag wünscht spar+bau.

60. Wohnjubiläum

Christa Marscholke, Vahrenwald
Reinhild Beddig, Vahrenwald

100. Geburtstag

Hilde Voigt, Ricklingen

95. Geburtstag

Irma Kahlau, Südstadt

90. Geburtstag

Elisabeth Dittmann, Limmer
Friedhelm Specht, Südstadt

65. Wohnjubiläum

Irma Kahlau, Südstadt

Diamantene Hochzeit

Waltraut und Günter Huke, Linden-Nord

Eiserne Hochzeit

Eva-Maria und Karl Herzog, Limmer

ÜBRIGENS: LEIDER KÖNNEN WIR AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE UNSERE MITGLIEDER ZURZEIT NICHT MIT EINEM BLUMENSTRAUSS ERFREUEN.

VERÖFFENTLICHUNGSWÜNSCHE: Wir weisen darauf hin, dass wir Glückwünsche aus Datenschutzgründen nur veröffentlichen, wenn sie uns telefonisch oder schriftlich gemeldet werden oder Sie sich ausdrücklich mit der Bekanntgabe einverstanden erklären.

Kontakt über:
Petra Lips_T 0511-9114-141
petra.lips@spar-bau.de

Datenschutz

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel „Hannover erleben“ (S. 2): Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeiter von spar+bau und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

Sehr geehrte/r Teilnehmer/in, vielen Dank für die von Ihnen bereitgestellten Informationen. Um unseren datenschutzrechtlichen Pflichten nachzukommen, teilen wir Ihnen hiermit gemäß Artikel 13 der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die erforderlichen Informationen mit:

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist: **spar+bauverein eG, Arndtstraße 5, 30167 Hannover.**

Sollten Sie Fragen haben oder eine Kontaktaufnahme zu unserem Datenschutzbeauftragten wünschen, so ist dies unter folgender E-Mail-Adresse möglich: **datenschutzteam@s-con.de.** Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten werden aufgrund der erteilten Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 U Abs. 1 lit. a) DSGVO erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels, die Veröffentlichung des Gewinners sowie den Versand des Gewinns erforderlich. Bei Nichtbereitstellung ist es uns leider nicht möglich, Sie bei der Durchführung des Gewinnspiels zu berücksichtigen. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an externe Dritte erfolgt nicht. Eine Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation der von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten findet nicht statt und ist auch nicht in Planung. Ihre Daten werden bei uns für die Dauer und die anschließende Abwicklung des Gewinnspiels sowie entsprechend den gesetzlich geltenden Aufbewahrungsfristen gespeichert und nach Ablauf dieser Frist gelöscht. Gemäß Art. 15 DSGVO steht Ihnen ein Recht auf Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, Ihre Rechte auf Berichtigung, Löschung oder, sofern das Löschen nicht möglich ist, auf Einschränkung der Verarbeitung und auf Datenübertragbarkeit gemäß der Artikel 16–18, 20 DSGVO geltend zu machen. Sollten Sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten. Weiterhin steht Ihnen das Recht zu, sich jederzeit bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unter Einhaltung der Datenschutzgesetze erfolgt, würden wir Sie höflich darum bitten, sich mit unserem Datenschutzbeauftragten in Kontakt zu setzen. Weiterhin haben Sie gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. b) DSGVO das Recht, jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen.

Unsere aktuellen Zinskonditionen

Spareinlagen		Festzins (ab 2.500 Euro)	
mit 3-monatiger Kündigungsfrist	0,01 %	6 Monate Laufzeit	0,05 %
mit 12-monatiger Kündigungsfrist	0,02 %	12 Monate Laufzeit	0,10 %
mit 24-monatiger Kündigungsfrist	0,03 %	24 Monate Laufzeit	0,15 %
mit 48-monatiger Kündigungsfrist	0,03 %	48 Monate Laufzeit	0,30 %
Vermögenswirksame Leistungen		Extrazins (3 Jahre) (ab 5.000 Euro)	
nach dem Vermögensbildungsgesetz	0,50 %	im 1. Jahr	0,10 %
		im 2. Jahr	0,20 %
		im 3. Jahr	0,30 %
Jugend-Flexi*		Extrazins (5 Jahre) (ab 5.000 Euro)	
sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung		im 1. Jahr	0,20 %
ab dem 3. Sparjahr von	1,00 %	im 2. Jahr	0,30 %
bis ab dem 15. Sparjahr von	15,00 %	im 3. Jahr	0,40 %
		im 4. Jahr	0,50 %
		im 5. Jahr	0,60 %
Flexi*		Sparbrief (ab 5.000 Euro)	
sowie eine zusätzliche Prämie auf die Jahressparleistung		10 Jahre Laufzeit	1,00 %
ab dem 3. Sparjahr von	1,00 %	15 Jahre Laufzeit	1,50 %
bis ab dem 15. Sparjahr von	15,00 %		

Hinweis

Wenn Sie in diesem Jahr noch **Mitglied unserer Genossenschaft** werden oder weitere Anteile zeichnen möchten, benötigen wir Ihre vollständigen Unterlagen bis zum 17.12.2021.

Stand: 15. November 2021 | Zinsen sind freibleibend. Prozentangaben p. a.

* Der aktuelle Referenzzinssatz für die Verzinsung von Ratensparverträgen beträgt 0,52 %.

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand der Spar- und Bauverein eG
Arndtstraße 5, 30167 Hannover
T 0511-9114-0, F 0511-9114-199
spar-bau-hannover.de

Vertrieb

Die „lebe“ wird unentgeltlich an die Mitglieder des Spar- und Bauvereins abgegeben. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Vorstands.

Konzept & Gestaltung

LOOK//one GmbH, Hannover, look-one.de,
Christina Gerhardt

Redaktion

LOOK//one GmbH, Alberto Alonso Malo,
Madita Göke, Iris Sturm, Rouven Theiß, Rainer Detjen, Petra Fahl, Udo Frommann, Petra Lips,
Axel Mour, Ina Schmidt-Ewald, Andreas Wurm

Fotografie

spar+bau Archiv (Seite 19, 20, 25); Nick Neufeld (Titel, 2, 8/9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 26/27, 27, 28); Daniel Möller (4, 21); Christian Wyrwa (30); LOOK//one (12, 13); Landesmuseum Hannover (2), Höcker Verlag (6), Viet Kafe (6, 7), Jan-Gerrit Schäfer (6), Luigi's Supermercato (7), René Hertwig (23); shutterstock.com: baibaz (4), Flaffy (4, 18, 19, 20), VictoriaArt (5), Cat_arch_angel (8/9), Danko Mykola (10/11, 12/13), Atelier Gurtner (14), Dean Drobot (19), Aprilphoto (19), Pressmaster (20), Tsekhmister (22), Olga Mazina (22), Hvoenok (22), ALEX S (22), Millenius (23), frescomovie (24), mgequivalents (24), Tiko Aramyan (28), LineTale (29), VICUSCHKA (32), Hawk777 (32), Milanazavr (36); Gräve+Unzer (35)

Druck Qubus media GmbH, Hannover

Erscheinungsweise 4 x jährlich, 51. Jahrgang

Auflage 20.200 Exemplare



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C016042

Unser Service für Sie

Kontakte +



Allgemeine Informationen, Reparaturmeldungen

Information T 9114-0
F 9114-199

Ellen Hildebrandt
Kerstin Neumann
Kerstin Scharnhorst

Vorstand Sekretariat/Personalwesen

Michaela Gelfert -151
Beatrix Hartmann -152

Vorstand

Udo Frommann
Rainer Detjen

Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Petra Lips -141

Vermietung

Ulrike Gilke (Leiterin) -205
Ewa Hofesmann -201
Eike Scharnhorst -202
Christine Grupe -204
Kerstin Schiller -206

Planen und Bauen Neubau und Modernisierungen

Sven Thom (Leiter) -168
Nobert Basner -162
Klaus Dassow -164
Imke Sperling -166
Robert Brinkman -167

Spareinrichtung/ Mitgliederverwaltung

Axel Mour (Leiter) -101
Ramona Rabe -102
Tobias Meyer -103
Eva Heinelt -104
Susanne Maina -104
Ditlind Pfalz -105

Mietenbuchhaltung

Albrecht Buchheister (Leiter) -131
Gaetano Diester -133
Nicole Hänslers -134
Maren Biermann -135

Leitung Wohnbetreuung

(Bitte mit Terminvereinbarung)
Arndtstraße 5, 30167 Hannover

Claudia Helms (Leiterin) -332
Andreas Wurm (stv. Leiter) -331

Wohnbetreuung Nord

Helmholtzstraße 10, 30165 Hannover
zuständig für Bothfeld, Groß-Buchholz,
List, Nordstadt, Vahrenwald

Ines Borchert -340
Lucia Philipps -341
Daniela Trebeck -345
Pauline Baierl -342
Ingo Bärtling -344

Wohnbetreuung Süd

Wallensteinstraße 102 A, 30459 Hannover
zuständig für Badenstedt, Davenstedt,
Döhren, Kronsberg, Limmer, Linden-Nord,
Oberricklingen, Ricklingen, Südstadt
und Wettbergen

Martina Osaj -310
Vitali Rothau -311
Kirsten Uhlig -312
Maike Schaper -315
Dirk Hannemann -313

Gästewohnungen

Bebelstraße 11, Ricklingen
Käthe-Steinitz-Straße 7, Groß-Buchholz
Zimmermannstraße 10, Limmer

Mietersprechstunde in den Treffpunkten

Treffpunkt Buchholz
Mittwoch, 10:00 – 11:00 Uhr
14-tägig, bitte Aushang beachten:
Treffpunkt Ricklingen
Donnerstag, 10:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Limmer
Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Quartiersentwicklung

Nachbarschaft, Ehrenamt,
Treffpunkte, Wohnservice
Petra Fahl (Leiterin) -810

Wohnservice Vahrenwald/ Gästewohnungen

Jahnplatz 13 A
Sabine Klapproth, Heike Krause -811
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 07:30 – 16:00 Uhr
Fr. 07:30 – 13:00 Uhr

Altersgerechtes Wohnen Groß-Buchholz

Käthe-Steinitz-Straße 7
Ina Schmidt-Ewald -812

TREFFPUNKTE

Treffpunkt Buchholz: Käthe-Steinitz-Straße 9
Treffpunkt Limmer: Liepmannstraße 23
Treffpunkt Ricklingen: Friedrich-Ebert-Platz 7
Treffpunkt Vahrenwald: Moorkamp 18
Treffpunkt Kronsberg: Papenkamp 3 A

Alle aufgeführten Mitarbeiter*innen sind auch per
E-Mail erreichbar: vorname.nachname@spar-bau.de
Umlaute ä, ö, ü sind mit ae, oe, ue zu schreiben.
Beispiel: ingo.baertling@spar-bau.de

WIR BITTEN UM IHR

Verständnis

Ihre und unsere Gesundheit sind
uns auch weiterhin wichtig. Deshalb
bleiben unsere Hauptverwaltung
sowie unsere Wohnbetreuungs-
büros bis auf Weiteres für **unange-
meldete Besucher** geschlossen.

Bitte nehmen Sie telefonisch oder
per E-Mail Kontakt mit uns auf.

In dringenden Fällen können Sie
gerne einen **persönlichen Termin
vereinbaren**. Bitte rufen Sie Ihren
Ansprechpartner direkt an oder
melden Sie sich unter 9114-0.

Immer auf dem Laufenden
bleiben? Abonnieren Sie unseren
kostenlosen Newsletter auf:

[SPAR-BAU.DE/NEWSLETTER](https://www.spar-bau.de/newsletter)



In „Weihnachten für die
ganze Familie“ finden Sie
Tipps zum Kochen, Backen
und Basteln im Advent.



Das Beste zum Schluss +

Spekulativus- Torte

BODEN: Spekulativus und Schokoladenlebkuchen im
Blitzhacker zu feinen Bröseln zerkleinern. Die Brösel
und die Butter mit den Knethaken des Handrühr-
geräts vermischen. Den Tortenring auf eine Platte
stellen. Bröselmasse darin verteilen und mit einem
feuchten Löffelrücken festdrücken. Den Boden mind.
45 Min. in den Kühlschrank stellen.

BELAG: Gelatine in eine Schüssel geben und in
kaltem Wasser einweichen. Die Sahne steif schlagen.
Die Gelatine ausdrücken und zusammen mit 1 TL
Wasser in einem Topf bei kleiner Hitze unter Rühren
auflösen. Den Topf von der Herdplatte nehmen.
Mascarpone, Quark, Honig, Zucker und Zimt in eine
große Rührschüssel geben und mit den Rührbesen
des Handrührgeräts verrühren. Aufgelöste Gelatine
mit 4 EL von der Creme verrühren und rasch unter
die restliche Creme rühren. Die geschlagene Sahne
dazugeben und vorsichtig mit einem Teigschaber
unterheben. Die Creme auf dem Boden verteilen und
glatt streichen. Die Torte anschließend mind. 4 Std.,
besser über Nacht, in den Kühlschrank stellen.

DEKO: Vor dem Servieren die Sahne steif schlagen
und in den Spritzbeutel füllen. Die Torte mit Kakao-
pulver bestäuben und ca. 16 Sahnetupfen auf den
Rand spritzen.

BODEN:
200 g Spekulativus
100 g Schokoladenlebkuchen
100 g weiche Butter

BELAG:
8 Blatt Gelatine

250 g Sahne
500 g Mascarpone
500 g Quark
60 g Honig
200 g Zucker
1 EL Zimtpulver

DEKO:
200 g Sahne
1 EL Kakaopulver

AUSSERDEM:
Tortenring (26 cm Ø)
Spritzbeutel mit Sterntülle

Ergibt
1 Torte (26 cm Ø,
ca. 16 Stücke)
Vorbereitung:
ca. 40 Min.
Kühlzeit:
ca. 5 Std.

Für Ihr
Vertrauen + Ihre Treue
bedanken wir uns
bei all unseren
Mitgliedern
von ganzem
Herzen!

